Er konnte mehr als Kirche, Gassen und Dorfplatz

Der Daarler Maler Hein Bender wählte gern heimatliche Motive, war aber auch im Abstrakten zuhause.

Hein Bender war Maler, Zeichner und Kunstdozent. Er gehörte zu den ersten Studenten der 1946 gegründeten Saarbrücker Schule für Kunst und Handwerk. Von früher Kindheit an bis zu seinem Tod lebte er – mit Ausnahme der Studienjahre – in St. Arnual. Geboren 1920 in Lauterecken/Pfalz, starb er 1987 in Saarbrücken. Acht Bilder Benders gehören zum Fundus des Museums St. Arnual.

Ab 1934 erlernte Bender das Malerhandwerk. 1937 schrieb er sich dann für ein Kunststudium in Kaiserslautern ein, 1939 setzte er seine Ausbildung an den Staatlichen Hochschulen für Baukunst, bildende Künste und Handwerk in Weimar fort. Mit Kriegsbeginn wurde er jedoch zur Wehrmacht eingezogen. Aus russischer Gefangenschaft kehrte er 1949 zurück. Aus der Zeit der Kriegsgefangenschaft liegen Kohle- und Bleistiftarbeiten vor, die ihn bereits als stilsicheren Zeichner ausweisen.

Russisches Gehöft: Anfang Juni vor 80 Jahren entstand diese Bleistiftzeichnung des Kriegsgefangenen Hein Bender.

Linke Spalte: Ein Aquarell von 1986. Bender experimentierte immer auch mit farbintensiven Blütenmotiven. Die Farben sind hier aus technischen Gründen nicht authentisch wiedergegeben.

Von 1949 bis 1954 besuchte er in Saarbrücken die staatliche (Hoch-) Schule für Kunst und Handwerk und schloss seine künstlerische Ausbildung ab. Er war unter anderem Schüler von Boris Kleint, der die Meisterklasse Malerei betreute. Danach arbeitete er als freischaffender Künstler.

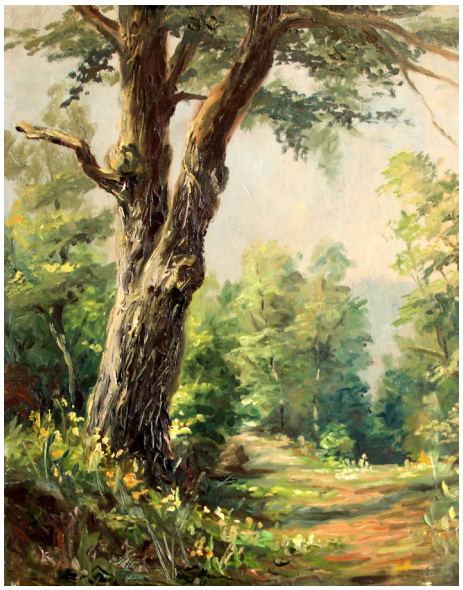
Ein aktiver Kunstvermittler

Bender engagierte sich im regionalen Künstlerbund „Iris“. Sein Name ist eng mit dem 1956 geschaffenen „Künstlerkeller“ im Saarbrücker Stadtteil St. Johann verbunden. Diese Begegnungsstätte für Maler, Musiker, Komponisten, Grafiker, Schriftsteller und künstlerisch interessierte Menschen wurde zu einem landesweiten Treffpunkt für Ideenaustausch und gemeinsames Arbeiten.

Hein Bender

>>>

Hein Bender gab im Mal-Club Saar viele Kurse für Einsteiger und Fortgeschrittene.



Im Wald

Sehr aktiv war Bender auch als Dozent im Mal-Club Saar. Er vermittelte unterschiedliche Techniken: Aquarell, Tempera, Öl, Kohle und andere. Er gab Kurse für Einsteiger und Fortgeschrittene. „Er war nicht nur ein hervorragender Künstler und Lehrer, sondern auch ein wunderbarer Mensch und Freund, der für jeden Zeit hatte, und er gab Hilfe in allen Situationen“ – so beschreibt die Initiatorin des Mal-Clubs, Ulrike Geihs, seine Rolle.

Einzelausstellungen im Museum St. Arnual

„Benders perfekte Technik und insbesondere seine starken Farben machen seine Werke schon zu einem wichtigen Bestandtteil saarländischer (Kunst-) Geschichte“, urteilte die Saarbrücker Zeitung (Ausgabe vom 2.10.2002).

Einzelausstellungen widmete ihm das Museum St. Arnual 1986 und 2002. Im Jahr 2015 gab es eine Werkschau. Diese spiegelte wider, dass der Künstler mit dem oft benutzten Etikett „Heimatmaler“ schlecht gekennzeichnet ist (Saarbrücker Zeitung, 4.12.2015). Auftragsarbeiten (Öl auf Leinwand oder Platte) mit Motiven aus seinem dörflichen Umfeld – besonders Markt und Stiftskirche – prägten erst die späte Phase seines Schaffens.

Menschen als Motive mied er

Zu den früheren Perioden zählen auch Aquarelle mit grob strukturierten Blumendarstellungen, Verfremdungseffekte durch Farbwechsel und abstrakte Stillleben. Menschen als Motive mied er, trotzdem bearbeitete er eine große Themenbreite.

Die Vielfalt seiner Stile und Techniken aus unterschiedlichen Phasen seines Künstlerlebens hob die Laudatorin Nicole Baronsky-Ottmann bei der Ausstellungseröffnung 2015 hervor: „Erst alles zusammen – Kohlezeichnungen, Aquarelle, die Stiftskirchen, Stillleben und seine knallig bunten Gemälde zeigen den kompletten Maler Hein Bender. Er konnte mehr als Kirche, Gassen und Dorfplatz.“ (in: „Facetten eines Künstlers“ – Typoskript im Besitz des Museums St. Arnual)

Das kleine Atelier

Nachgelassene Werke Benders findet man im „Kleinen Atelier“ von Martina Kostka (Saargemünder Straße 197 in St. Arnual).

[Die Informationen dieses Beitrags wurden auch in einen Wikipedia-Artikel zu Hein Bender eingebracht.]

Links: Dorfansichten wie diese malte Hein Bender auch auf Wunsch von Kunden. Rechts: eines der abstrakten Stillleben, 1984.